

Der KZ-Häftling mit der Nummer 1

Lesung Journalistin Anna Andlauer hat das Leben von Claus Bastian porträtiert. SPD und das DGB-Ortskartell laden sie in den Pfarrsaal Zur Göttlichen Vorsehung ein



Am 22. März 1933 bekam Claus Bastian die Nummer 1 im KZ Dachau verpasst.

Foto: Bastian/ Andlauer

Königsbrunn Die SPD Königsbrunn und das DGB-Ortskartell Königsbrunn veranstalten am Mittwoch, 14. Oktober, um 20 Uhr eine Lesung mit der Journalistin Anna Andlauer im Pfarrsaal zur Göttlichen Vorsehung, Blumenallee 25. Andlauer ist die Verfasserin des Buches „Du, ich bin der Häftling mit der Nummer 1“, einer Biografie über Claus Bastian. Die musikalische Umrahmung übernimmt Ernst Deger, der eigene Lieder zur Gitarre singt.

Zum 24. Geburtstag bekam Claus Bastian die Nr. 1 im KZ

Mit dieser Veranstaltung möchten die SPD Königsbrunn und das Königsbrunner DGB-Ortskartell ein Königsbrunner Kunstwerk vorstellen und in die Öffentlichkeit rücken,

das bisher nur Insidern bekannt ist: den Kreuzgang von Claus Bastian, dem Häftling Nummer 1 aus Dachau. Am 22. März 1933 bekam Bastian die Nr. 1 im KZ Dachau verpasst, streng nach dem Alphabet und quasi zum 24. Geburtstag. Der Rechtsreferendar Claus Bastian wurde Augen- und Ohrenzeuge der unmittelbaren Anfänge, bis die SS das Lager übernahm.

Welch ein Leben verbirgt sich hinter dieser Nummer 1? Bastian hat in den letzten Jahren vor seinem Tod 1995 über sein persönliches „absurdes Jahrhundert“ schmunzelnd den Kopf geschüttelt. Als Lebenskünstler war er mal hier und mal dort hingesprungen, hatte alle Vorstellungen durchkreuzt: Bauer, Schäfer, Schmied, Boxer und Steppentänzer in Paris, der „bunte Vogel“

an der Münchner Uni, der Vater von sechs Kindern und Rechtsanwalt des Urwaldarztes Albert Schweitzer.

Anna Andlauer hat ein Buch über Bastians Leben verfasst

Wie war es ihm möglich, so viel mit seinem Leben anzufangen, den Extremsituationen Konzentrationslager und Krieg zum Trotz? Anna Andlauer, Schriftführerin der Lagergemeinschaft Dachau, hat jahrelang mit Claus Bastian über dessen Leben nachgedacht und darüber das Buch verfasst.

In ihrem Buch und in der Lesung lässt die Autorin Claus Bastian sprechen, so wie er zu ihr gesprochen hat. Und da liegen Lachen, Weinen und ethische Reflexion ganz dicht beieinander. (AZ)